

# Beilage 1502/2008 zum kurzschriftlichen Bericht des Öö. Landtags, XXVI. Gesetzgebungsperiode

## Initiativantrag

der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen  
Landtags betreffend Verbesserungsmaßnahmen am Bildungssektor

Gemäß § 26 Abs. 6 LGO wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Öö. Landtag möge beschließen:

## Resolution

Die Öö. Landesregierung wird aufgefordert, bei der Bundesregierung dafür einzutreten, dass verstärkt Maßnahmen zur Verbesserung am Bildungssektor, insbesondere im Zusammenhang mit der Integration von Kindern mit Sprachdefiziten bzw. Migrationshintergrund an Pflichtschulen gesetzt werden. So sollen vor allem nachstehende Maßnahmen umgesetzt bzw. ausgebaut werden:

- Maßnahmen zur Förderung der Sprachkompetenz, insbesondere durch
  - Einführung standardisierter Methoden zur frühzeitigen Erkennung von Sprachdefiziten;
  - Einführung standardisierter Methoden zur Erstellung eines individuellen und bedürfnisgerechten Förderprofils;
  - Zuteilung bedarfsgerechter Ressourcen (Wochenstunden und Dienstposten) für die Einrichtung von Sprachkursen für Kinder mit Sprachdefiziten und von Kindern mit Migrationshintergrund, die die Unterrichtssprache Deutsch nicht hinreichend beherrschen sowie
  - Ausbau entsprechender Qualifizierungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer.
- Maßnahmen der verstärkten Einbindung der Eltern in die Sprachförderung;
- mehr Ressourcen für Freigegegenstände und unverbindliche Übungen sowie für Klassenteilungen, vor allem in den Bereichen Bewegung und Sport, Werkerziehung und Hauswirtschaft;
- Erweiterung des Angebots an ganztägigen Schulformen.

## Begründung:

Durch diese Bildungsoffensive sollen die Chancen für eine erfolgreiche Zukunft der Kinder in unserem Land verbessert, die Qualität der Bildung in Oberösterreich weiter erhöht und die Einsatzmöglichkeiten von Lehrerinnen und Lehrern erweitert werden.

Die Umsetzung gezielter Förderkonzepte setzt voraus, dass Lehrerinnen und Lehrer eine entsprechende Ausbildung erhalten. Integrative pädagogische Konzepte müssen in die Curricula der Pädagogischen Hochschule aufgenommen werden, und es sollen auch entsprechende Nachqualifikationen für Lehrerinnen und Lehrer an Pflichtschulen angeboten werden. Der Erfolg von Sprachförderung ist aber wesentlich von der

Unterstützung der Sprachlernentwicklung des Kindes im Elternhaus abhängig. Eine verstärkte Einbindung der Eltern im Hinblick auf spezielle schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten ist daher anzustreben. Unabhängig davon kann durch die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen eine Vertiefung des in der Schule Erlernten durch Freigegegenstände, unverbindliche Übungen oder Klassenteilungen sowie ganztägige Schulformen erleichtert werden.

Ein wesentlicher Faktor für die Bildungsqualität in Oberösterreich ist die Verbesserung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, wofür entsprechende Kenntnisse der Unterrichtssprache notwendige Voraussetzungen sind.

Linz, am 6. Mai 2008

(Anm.: ÖVP-Fraktion)

**Aichinger, Stelzer, Strugl, Orthner, Stanek, Brandmayr, Schürrer, Hingsamer, Lackner-Strauss, Frauscher, Entholzer, Schillhuber, Hüttmayr, Eisenrauch**

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

**Steinkellner**

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

**Frais, Schenner, Kapeller, Schreiberhuber, Chansri, Bauer, Eidenberger, Peutlberger-Naderer, Kraler**

(Anm.: Fraktion der GRÜNEN)

**Hirz, Trübswasser, Schwarz, Eisenriegler, Wageneder**